



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen

Kreis Olpe

Auswertungsbericht Kriminalität 2015



1. Vorbemerkungen

Die nach bundeseinheitlich geltenden Richtlinien geführte **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** dient der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktsarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

sowie der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen
- kriminalpolitische Maßnahmen.

Sie ist eine Zusammenfassung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, einschließlich der Versuche, wobei man sich auf wesentliche und erfassbare Inhalte beschränkt, wie:

- Art und Zahl der erfassten Straftaten
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

In der PKS werden keine Staatsschutz-, Verkehrsdelikte und Auslandstaten erfasst.

Die Erfassung der Daten erfolgt bei Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft. Das kann bei langer Ermittlungsdauer die Aktualität der PKS mindern.

Das **Dunkelfeld** kann in der PKS nicht berücksichtigt werden. Wenn sich die Verfolgungsintensität der Polizei bei sog. Kontrolldelikten wie der Rauschgiftkriminalität oder das Anzeigeverhalten der Bürger ändert, kann die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschoben werden. Eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität muss damit nicht verbunden sein.

2. Wesentliche Begrifflichkeiten

-- Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

-- Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

-- Tatverdächtig

ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

-- Mehrfachtatverdächtige

Sind Personen, die in einem Berichtszeitraum 5 oder mehr Straftaten begangen haben.

-- Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

-- Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Besondere Beachtung findet dabei die **Häufigkeitszahl (HZ)**. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$\text{AQ} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

-- Schaden

im Sinne dieser PKS Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

3. Gesamtsituation 2015

- Im Jahr 2015 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Kreis Olpe insgesamt

6.457 Straftaten

registriert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 404 Delikte oder 6,26 %.

In 609 Fällen blieb die Straftat im Versuchsstadium stecken, das sind 9,43 % der Gesamtkriminalität.

Für das Land NRW wurden 2015 insgesamt 1.517.448 Straftaten erfasst: Gegenüber 2014 bedeutet dies eine Steigerung um 16.323 Straftaten oder 1,09%.

Damit hat der Kreis Olpe einen Anteil von 0,43 % an der **Gesamtkriminalitätsrate** in Nordrhein-Westfalen, bei einem Bevölkerungsanteil von 0,76 %.

- Gefährdung der Bevölkerung lässt sich durch die sog. **Häufigkeitszahl** ermitteln, bei der die Gesamtzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl gestellt wird. Diese Zahl liegt für 2015 bei **4 792** (- 292 Punkte / zum Vergleich: NRW 8.603 Punkte/ + 60). Damit liegt der Kreis Olpe an dritter Stelle in NRW und zählt bei 47 Kreispolizeibehörden immer noch zu den sichersten in NRW.
- Die **Aufklärungsquote** liegt erfreulicherweise wieder deutlich über dem Landesdurchschnitt (49,62 %) Von den statistisch erfassten Delikten konnten insgesamt **3859** (4.156 Vorjahr) Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Quote von

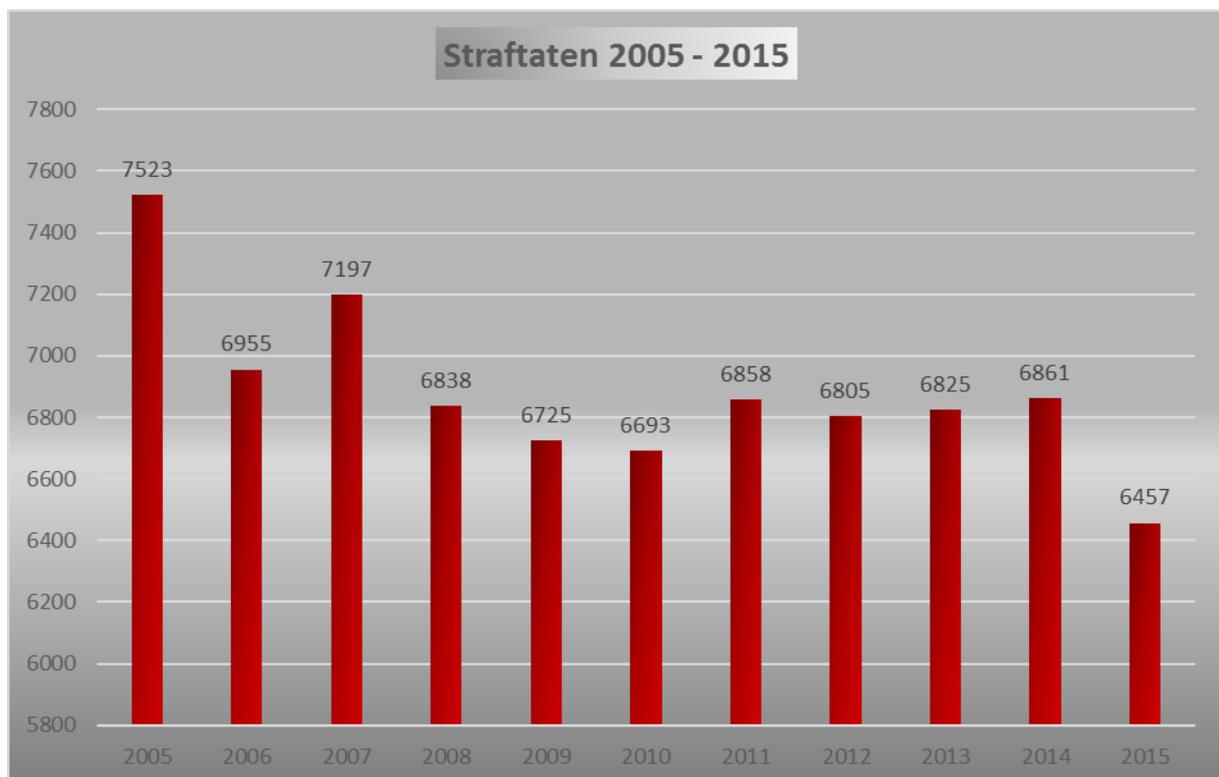
59,76 %.

Es handelt sich bei dieser Aufklärungsleistung - wie schon in den letzten Jahren - um einen Spitzenwert im Land NRW.

Im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden belegt die KPB Olpe bei der Aufklärungsquote den **2. Platz**.

- 2015 wurden insgesamt **2.700 Tatverdächtige** ermittelt.
- Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** lag mit **813 bei 30,11 %** (2014: 26 %).
Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt im Kreis Olpe bei ca. 7,32 %.
- Die Zahl der jungen **Tatverdächtigen** (unter 21 Jahre) betrug **567 Personen** (2014: 614). Hier ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.
Die jüngeren Tatverdächtigen haben damit einen Anteil von **21,00 %** (2014 : 22,4%) aller ermittelten Personen. Gemessen am Bevölkerungsanteil (von ca. 20,98 %) ist diese Altersgruppe durchschnittlich vertreten.
- Der durch Raub, Diebstahl und Vermögensdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 2015 insgesamt **4.604.217** im Jahr 2014 noch **4.316.278,-€**, also eine Erhöhung um 287.939,-€.

3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPB Olpe 2005 – 2015



Die Entwicklung zeigt, dass sich das Straftatenaufkommen im Kreis Olpe in den letzten sieben Jahren auf einem relativ konstanten Niveau bei ca. 6800 Straftaten befindet.

Der Ausschlag im Jahr 2005 war durch ein Umfangverfahren wegen Betrug begründet.

2015 wurde das niedrigste Fallaufkommen seit 2001 verzeichnet.

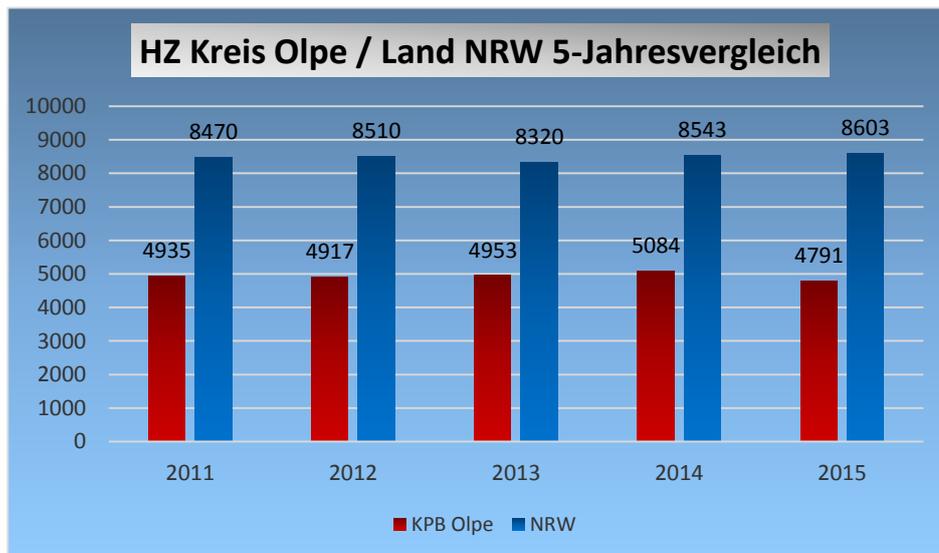
3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe / Land

-- Fünfjahresvergleich

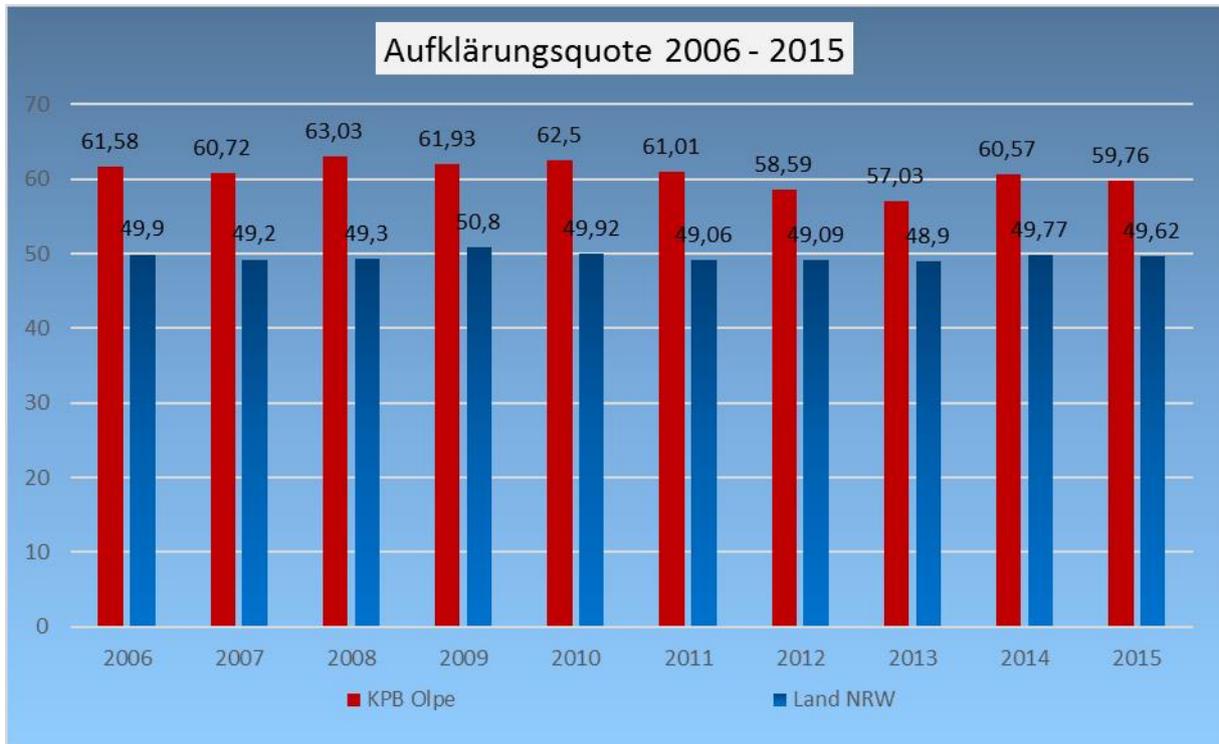
Die Häufigkeitszahl drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Im Jahr 2015 lag die **HZ** im Fünfjahresvergleich erstmals wieder unter 5000. **Die Kriminalität im Kreis Olpe ist somit leicht gesunken.** Die Gefährdung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Olpe ist immer noch eine der Geringsten im Land.

Der Kreis Olpe ist die dritt-„sicherste“ Kreispolizeibehörden im Land.

In einigen Großstädten NRW's beträgt die Häufigkeitszahl über 13.000, im Durchschnitt ist sie fast doppelt so hoch..



3.3 Aufklärungsquoten 2006 – 2015 - KPB Olpe / Land NRW



Seit Jahren liegt die Aufklärungsquote der KPB Olpe erheblich über dem Landesdurchschnitt und belegt im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden einen oder den Spitzenwert in NRW.

Nach dem dritten Platz im Landesvergleich im Jahr 2013, dem zweiten Platz 2014 belegt die KPB Olpe 2015 mit **59,76** % wiederum den zweiten Platz. (nur knapp hinter der KPB Siegen deren Aufklärungsquote nur um 0,86% besser war.)

3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich:

	2011	2012	2013	2014	2015
TV insgesamt	2892	2797	2686	2746	2700
- männlich	2242	2208	2075	2105	2149
- weiblich	650	589	611	641	551
- TV unter 21	803 27,8%	656 23,4%	657 24,5%	614 22,4%	567 21,0%
- Nichtdeutsche	496 17,1%	576 20,6%	562 20,9%	713 26,0%	813 30,1%

Erfreulich ist, dass die Jugendkriminalität weiterhin auf einem niedrigen Niveau liegt. 567 ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren stellen den geringsten Wert im Fünfjahresvergleich dar. Der Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen beträgt ebenfalls 21 % so dass der Anteil der jungen Tatverdächtigen im Bevölkerungsanteil liegt. Der Anteil der 8-21jährigen im Kreis Olpe beträgt jedoch nur 14,18 %, so dass aus dieser Sicht der Anteil der jungen Tatverdächtigen erhöht ist.

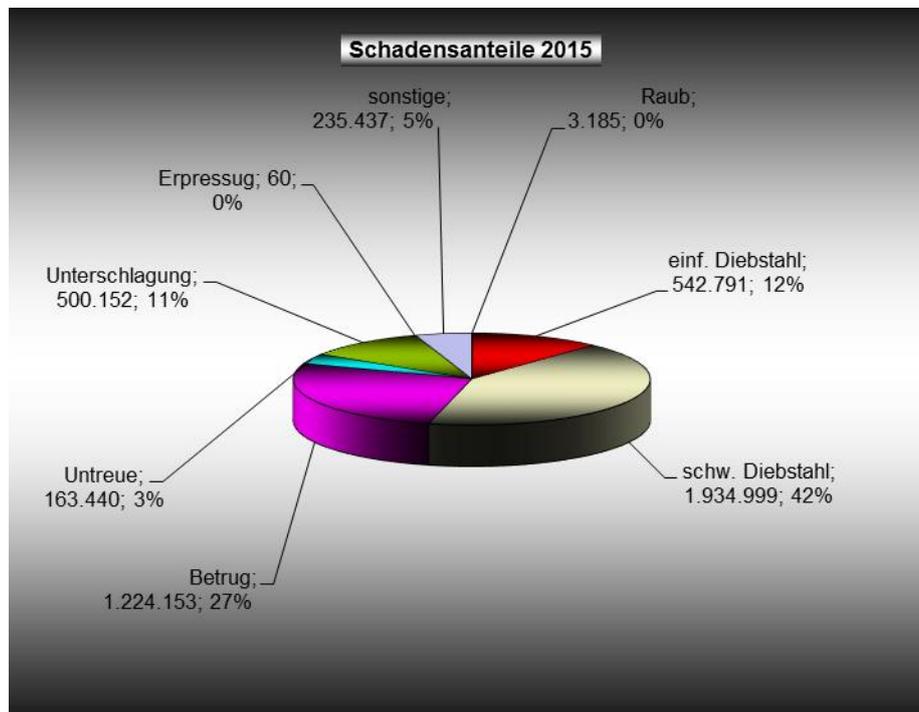
Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ist 2015 um weitere 3,9 % (2014 + 5,1%) gestiegen und liegt nun bei 30,1 % aller Tatverdächtigen, bei einem Bevölkerungsanteil im Kreis von 7,3 %.

Es wurden 100 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr ermittelt als 2014. Auch im Jahr 2015 wurde festgestellt, dass rumänische Tatverdächtige die zweitstärkste Gruppe von ausländischen Tatverdächtigen darstellt. Nach 96 türkischen Tatverdächtigen folgen 76 rumänische, 72 algerische und auf Platz 5 und 6 marokkanische und kosovarische Tatverdächtige

Im Eigentumsbereich ist auffallend, dass z.B. im Bereich Ladendiebstahl mit einer Aufklärungsquote von 82,67 % = 279 ermittelte Tatverdächtigen 139 Nichtdeutschen Tatverdächtige zu verzeichnen sind. Davon waren, 25 Algerier, 15 Marokkaner und 24 Georgier vertreten. Im Bereich WED mit einer AQ von 15,72 % (34) Tatverdächtigen ist der Anteil der Nichtdeutschen TV mit sogar 25 Nichtdeutschen TV zu verzeichnen. Hierbei fallen vor allem Georgier, Serben und Albaner auf. .

Bei den Körperverletzungsdelikten liegt der Anteil der Nichtdeutschen Tatverdächtigen bei 20,5 %

3.5 Schaden durch die registrierte Kriminalität (Eigentums- und Vermögensdelikte)

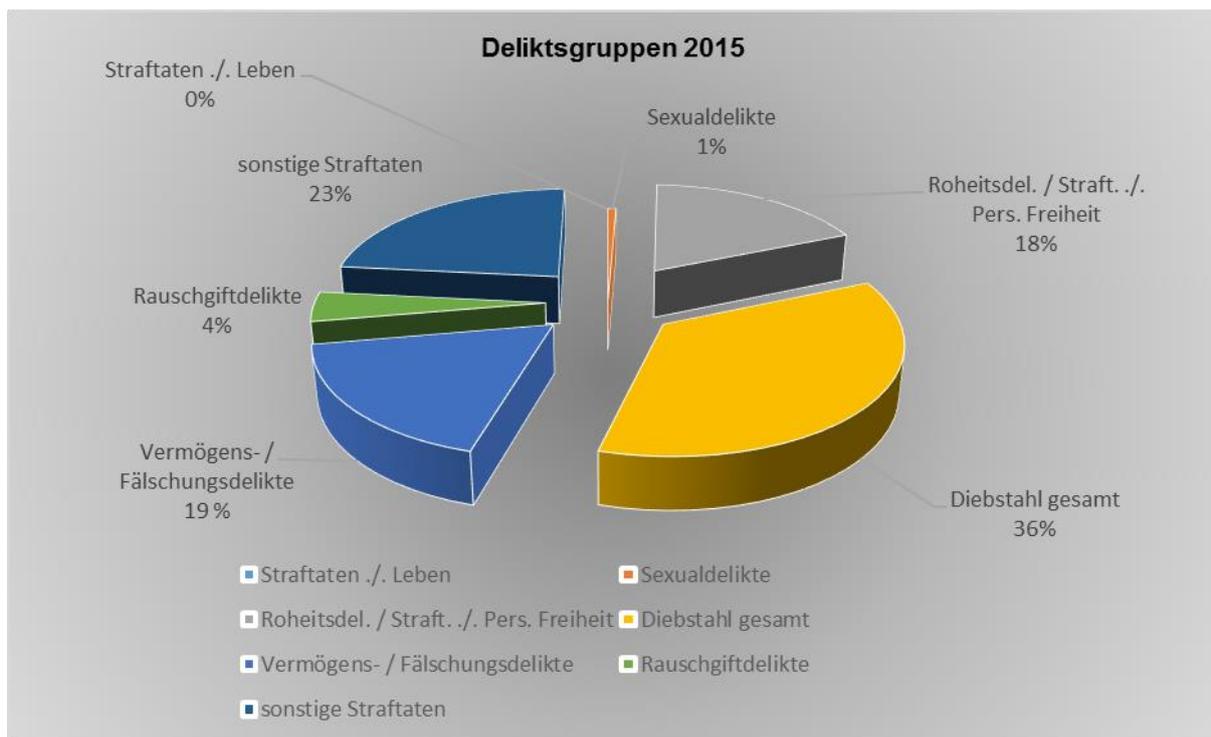


In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen.

Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2015 in der KPB Olpe nicht geführt.

3.6 Deliktgruppen 2015

Deliktgruppen		
Straftaten ./.. Leben	0	0%
Sexualdelikte	41	1%
Roheitsdel. / Straft. ./.. Pers. Freiheit	1147	18%
Diebstahl gesamt	2264	35%
Vermögens- / Fälschungsdelikte	1141	19%
Rauschgiftdelikte	278	4%
sonstige Straftaten	1485	23%



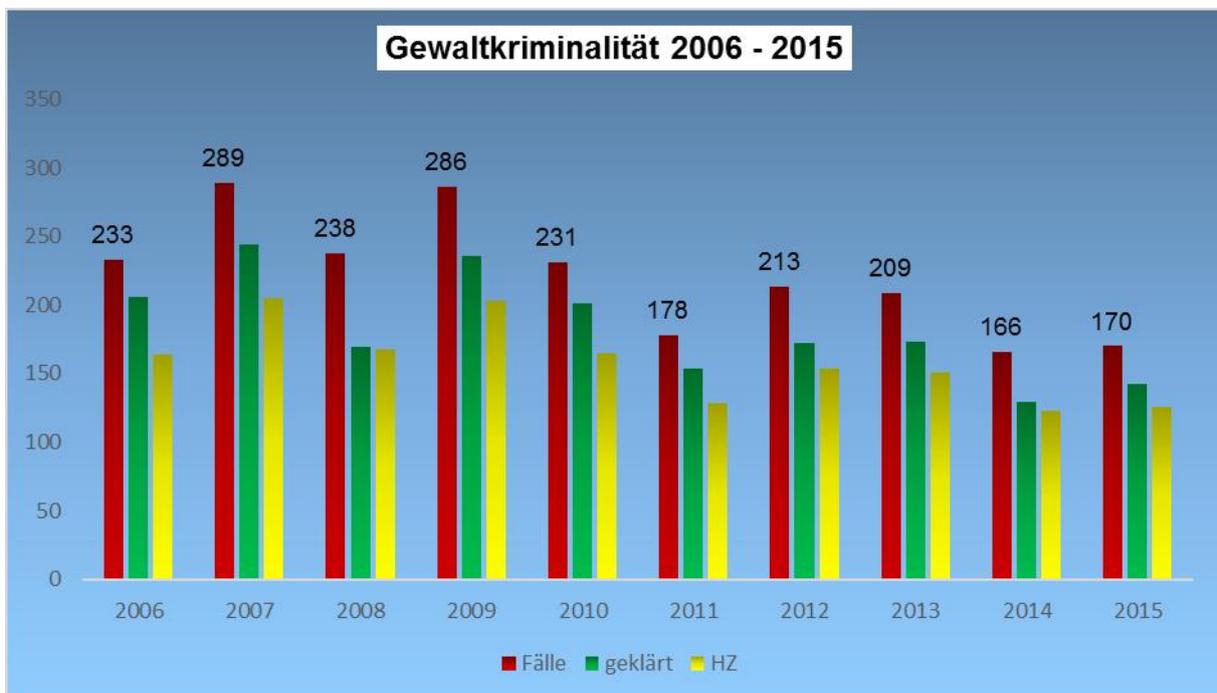
Die Anteile der einzelnen Deliktgruppen haben sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Größte Deliktgruppe ist wie jedes Jahr der Diebstahlsbereich mit einem Anteil von 36%.

4. Einzelbetrachtungen

4.1.1 Gewaltkriminalität:

"Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr



Die Gewaltkriminalität ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht um 4 Delikte gestiegen. Im Zehnjahresvergleich stellt diese Deliktszahl den zweitniedrigsten Wert dar.

Betrachtet man die einzelnen Delikte, die unter dem Begriff der Gewaltkriminalität zusammengefasst werden, so ist festzustellen, dass die grundsätzlich rückläufigen Fallzahlen vor allem durch einen Rückgang bei den Delikten der gefährlichen Körperverletzung begründet sind. Nach 170 Delikten im Jahr 2013 wurden 2014 nur noch 129 gefährlichen Körperverletzungen registriert. 2015 stieg diese Anzahl zwar wieder auf 142, das Gesamtniveau blieb aber niedrig.

Gefährliche Körperverletzungen

142 Fälle = 83,5 % der 170 Gewaltdelikte sind gefährliche Körperverletzungen. Davon wurden nur 60 (2014/58 Fälle, 2015/ 96 Fälle) gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen registriert.

Insgesamt wurden 2015 149 (159 Vorjahr) Fälle der häuslichen Gewalt angezeigt, wobei in 67 (51 Vorjahr) Fällen ein Rückkehrverbot für den Täter verfügt wurde.

Dieser grundsätzliche Rückgang bei den Gewaltdelikten ist insgesamt erfreulich, weil es sich hier gerade um Delikte handelt, die besondere Aufmerksamkeit in der Bevölkerung erregen und damit wesentlich das Sicherheitsgefühl der Bürger beeinflussen.

Tötungsdelikte

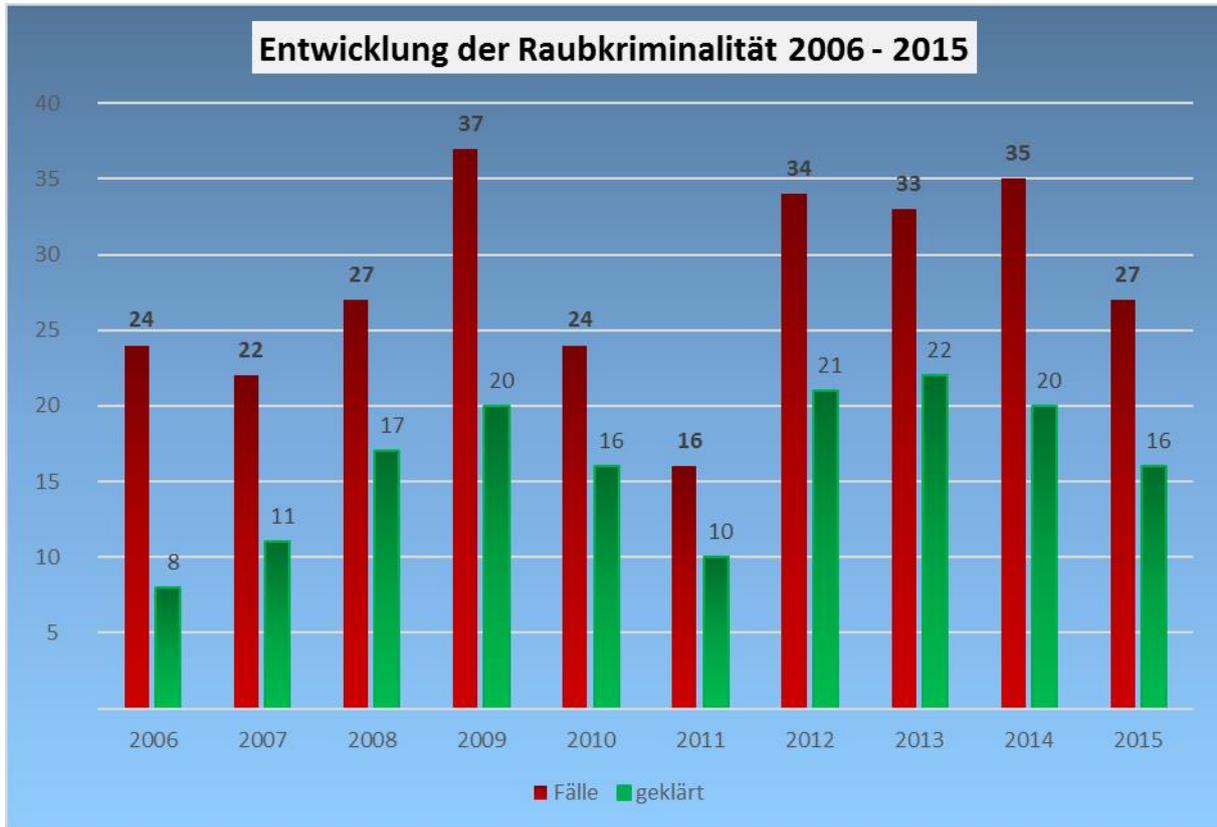
Seit 2010 hat sich kein vollendetes Tötungsdelikt im Kreis Olpe ereignet.

2015 wurde auch kein versuchtes Tötungsdelikt registriert.

Sexualdelikte

Die Anzahl der registrierten Sexualdelikte blieb wie 2014 bei insgesamt 41 Fällen. Mit 16 Taten u.a. wegen sexuellen Missbrauches unter Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses ist in diesem Bereich eine deutliche Erhöhung zu verzeichnen. Diese Steigerung ist durch ein Verfahren gegen einen Mitarbeiter einer Institution zu erklären, der psychisch kranke Frauen missbraucht haben soll. (9 Fälle). Die Aufklärungsquote der Sexualdelikte insgesamt liegt bei 75,61 %.

Raubstrafaten



Die Zahl der Raubdelikte ist wieder leicht gesunken, bei leicht gesteigener Aufklärungsquote.

Die Anzahl der Raubdelikte auf Straßen ist von 19 Taten in 2014, auf 7 Taten in 2015 gesunken.

Jedoch sind die Fälle des räuberischen (Laden)Diebstahls von 8 in 2014 auf fast das Doppelte in 2015 (15 Taten) gestiegen..

Die Zahl der Überfälle auf Tankstellen ist seit 2013 deutlich zurückgegangen. Nach 8 Raubüberfällen in 2013 wurde in 2014 nur noch eine Tankstelle überfallen. 2015 ist kein Tankstellraub mehr registriert.

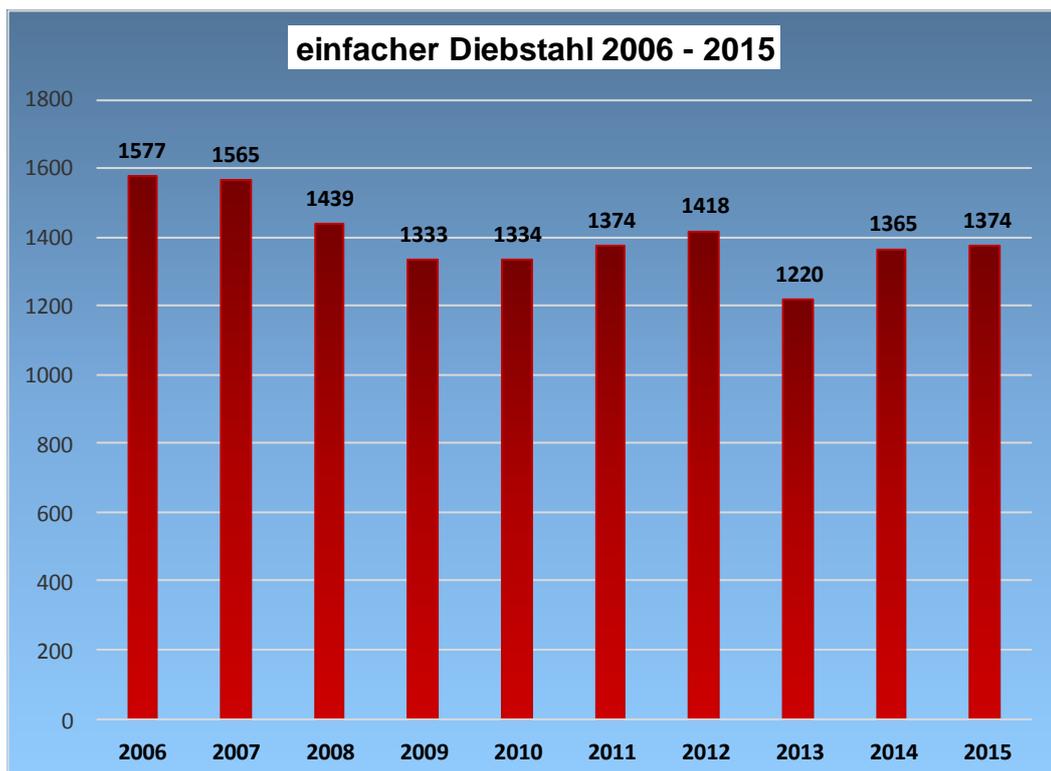
Statistisch erfasst wurden:

0	Banküberfälle
1	Raubüberfall auf sonstige Zahlstelle
2	Räuberischer Angriff auf Taxifahrer
1	Raubüberfälle in Wohnungen
1	Handtaschenraub
15	Räuberischer Diebstahl
7	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen

Bei den beiden herausragenden Raubstraftaten handelte es sich um einen Angriff auf einen älteren Mann, der im August 2015 in Lennestadt an einem Geldausgabeautomaten Geld abgehoben hatte. In diesem Moment wurde er von einem jungen Mann zur Seite gestoßen, der das Geld aus dem Geldautomat entnahm. Es kam zur Rangelei und zum Festhalten des jungen Mann durch hinzugekommenen Zeugen des Geschehens. Der junge Mann, der noch nicht volljährig war und dessen Wohnort unbekannt blieb, wurde dem Jugendamt übergeben und nutzte die erste Gelegenheit zur Flucht.

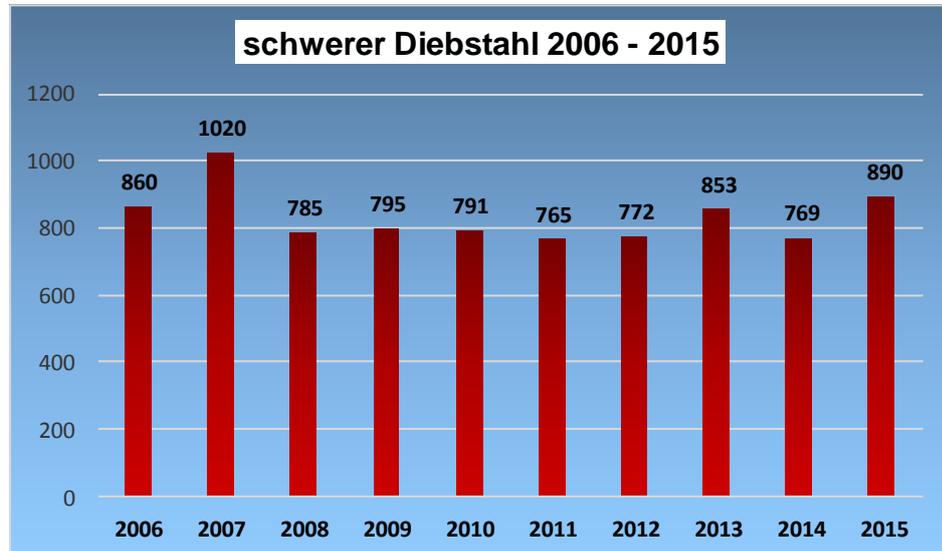
Im Dezember wurde ein 46jähriger Taxifahrer in Wenden-Altenhof von zwei Fahrgästen mit einer Schusswaffe bedroht und zur Herausgabe der Tageseinnahmen gezwungen. Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen führten bisher nicht zur Identifizierung der Täter. Die Ermittlungen dauern noch an.

4.1.2 Eigentumskriminalität



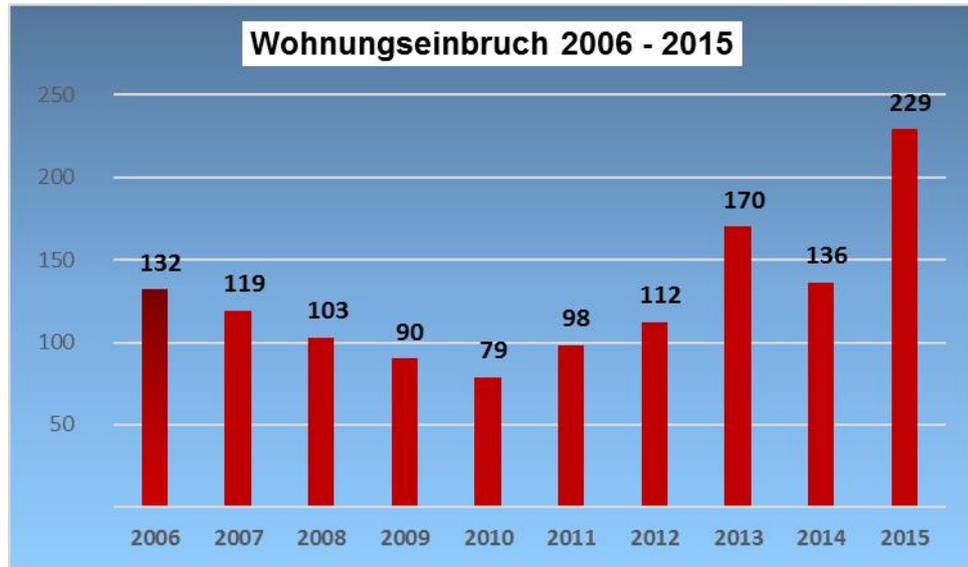
Die Zahlen der einfachen Diebstahldelikte liegen seit sieben Jahren auf einem etwa gleichbleibenden Niveau.

Auch bei den Delikten des schweren Diebstahls sind die Deliktszahlen von 2008 - 2015 Jahren schwankend. Es ist von 2014 auf 2015 eine Steigerung von 121 Delikten (13,6 %) zu verzeichnen, was vor allem mit der Erhöhung der Fallzahlen des WED in Zusammenhang steht.



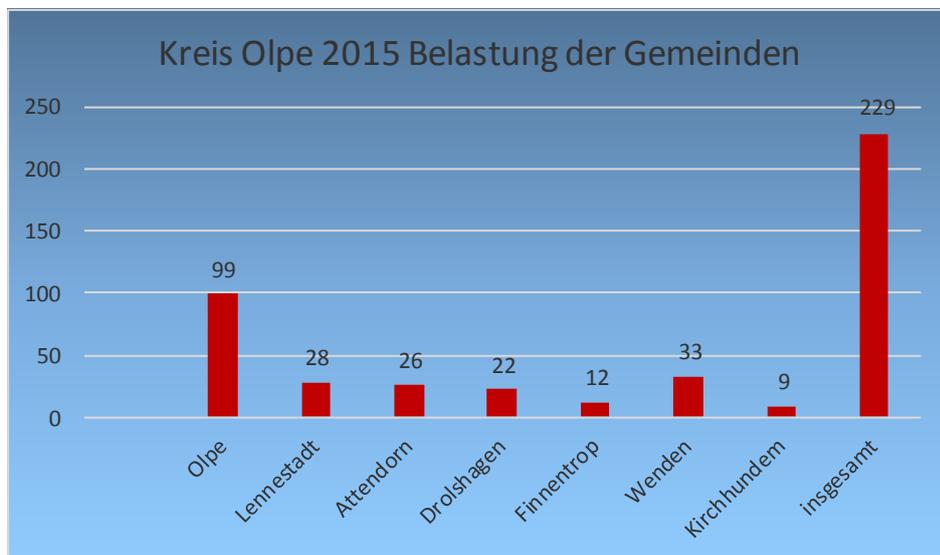
Rechnet man von der Gesamtzahl der Diebstähle (einfacher und schwerer Diebstahl) die Ladendiebstähle - bei denen die Personalien der Tatverdächtigen zumeist bekannt sind - ab, waren hier 1889 sogenannte DoLd Delikte (**Diebstahl ohne Ladendiebstahl**) zu bearbeiten, also schwer aufklärbare Delikte.

Die Aufklärungsquote bei diesen DoLd Delikten liegt bei 16,96 4 % (2014=18,24 %) Dieses ist immer noch ein deutlich besseres Ergebnis als 2013, wo die Aufklärungsquote bei diesen Delikten noch bei 14,73 % lag.



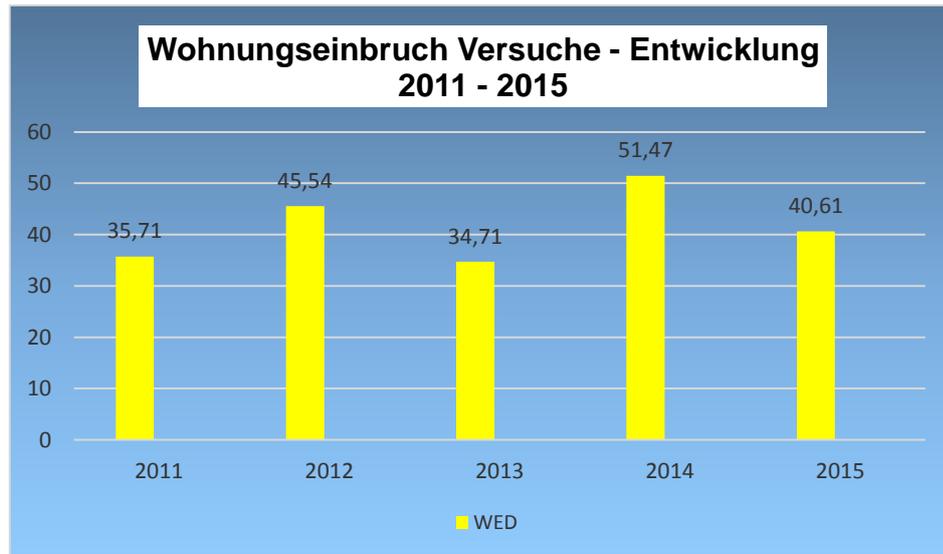
Die Zahl der **Wohnungseinbrüche**, die für viele Geschädigte ein sehr belastendes Ereignis darstellt, ist um 68,38 % von 136 auf 229 Fälle gestiegen.

Insbesondere die Gemeinden, die über einen direkten Autobahnanschluss verfügen sind überproportional belastet.



(Vergleich der Kriminalitätshäufigkeitszahlen für den Bereich WED

Olpe	HZ 401	Lennestadt	HZ 109	Kirchhundem	HZ 77
Drolshagen	HZ 186	Attendorn	HZ 107	Finnentrop	HZ 71
Wenden	HZ 168				



Fast jeder zweite Wohnungseinbruch ist im Versuchsstadium gescheitert. In 2/3 der Versuche gelangte der Täter nichts in das Objekt. In den letzten drei Jahren wurden die präventiven Maßnahmen im Bereich der technischen Prävention und der Verhaltensprävention deutlich erhöht. Offensichtlich zeigen diese präventiven Maßnahmen Wirkung.

Bei 100 der 229 Taten handelt es sich um einen Tageswohnungseinbruch. Von einem Tageswohnungseinbruch (TWE) ist auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 und 21.00 Uhr liegt.

Die Aufklärungsquote des Wohnungseinbruchsdiebstahls liegt 2015 bei 15,72 %

Die Fallzahlen der Eigentumskriminalität, vor allem die des Wohnungseinbruchs sowie des Taschendiebstahls, stiegen in Nordrhein-Westfalen ebenfalls an. (+ 18, 12 %).

Als Täter werden nach wie vor überregional und arbeitsteilig vorgehende mobile Banden ermittelt. Diese Entwicklung ist auch am Kreis Olpe nicht vorbeigegangen. Ein Großteil dieser Delikte wird nicht mehr von dem örtlichen Einbrecher begangen. Die professionell organisierten Banden reisen über die Autobahn an, suchen sich ihre Tatorte vornehmlich in Bereichen der Autobahn und Bundesstraßen aus und sind dadurch bereits kurz nach der Tatausführung wieder aus dem hiesigen Bereich verschwunden. Diese Erkenntnisse werden durch Tatklärungen belegt.

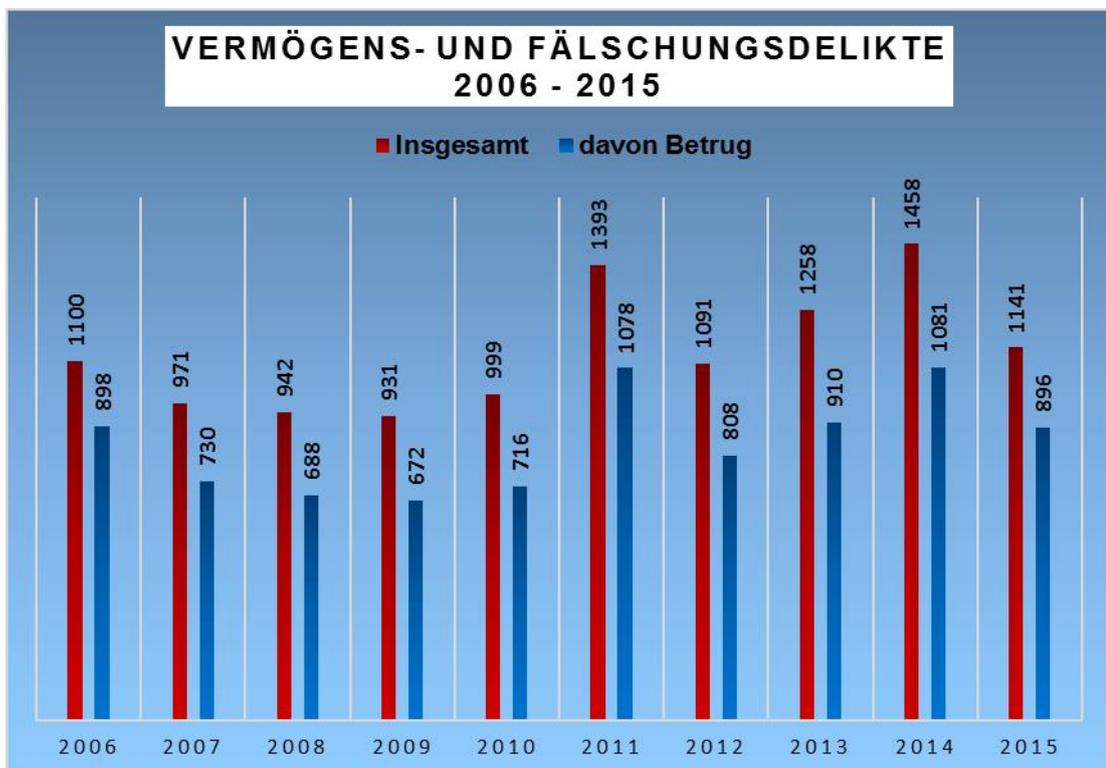
Auf die Erhöhung der Fallzahlen wurde bereits im Verlauf des Jahres 2014 mit verschiedenen Maßnahmen reagiert. Diese wurden 2015 fortgesetzt. Es wurden mehrere Schwerpunktkontrolltage durchgeführt. Einer dieser Schwerpunktkontrolltage wurde in die Aktionswoche „Riegel vor“ eingebunden. In dieser Woche wurde die Bevölkerung gezielt in den von Wohnungseinbrüchen am stärksten betroffenen Ortsteilen angesprochen. Es wurden Beratungsstände eingerichtet und auf Dorfversammlungen die Bevölkerung informiert. Dieses führte dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger verstärkt nach Einzelberatungen zum Einbruchschutz nachgefragt haben, so dass sich die Zahl der Einzelberatungen weiter stark erhöht hat.

Die Fallzahlen des Taschendiebstahls stiegen von 71 Fällen 2014 auf 86 Fälle in 2015 (+ 21 %)

Zur Bekämpfung des Taschendiebstahls wurden an den Deliktsbrennpunkten Info-Stände aufgebaut und die Bevölkerung gezielt angesprochen und aufgeklärt.

Diese Delikte stehen weiterhin im besonderen Focus der Polizei. Daher werden die oben genannten Maßnahmen im Jahr 2016 fortgesetzt. Weiterhin wurde die Bekämpfung der Einbrüche als ein Behördenziel der KPB Olpe festgelegt. Es sollen die Fallzahlen weiter verringert und die Aufklärungsquote bzw. die Anzahl der Versuche erhöht werden.

4.1.3. Vermögens und Fälschungsdelikte / Internetkriminalität



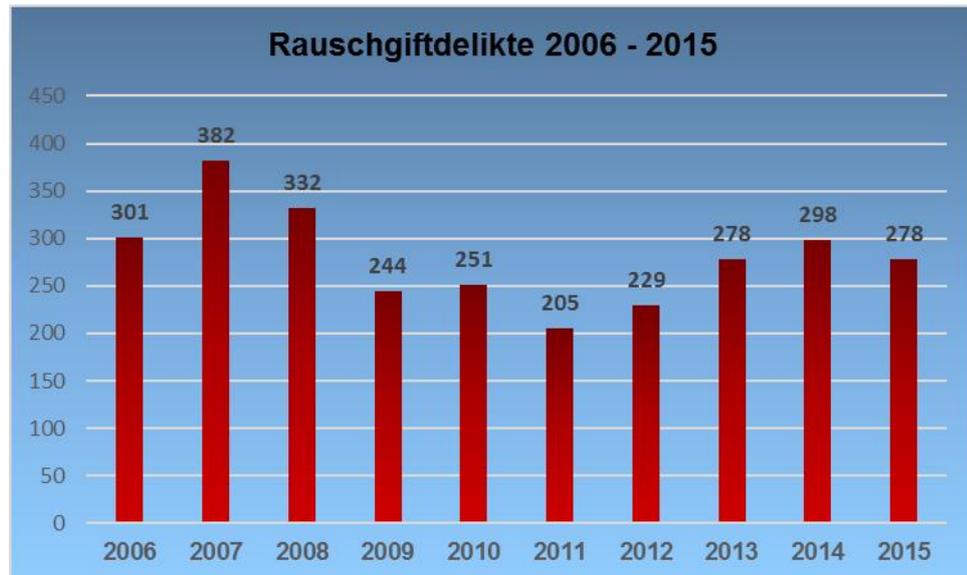
Die Zu- und Abnahme der Betrugs- und Vermögensdelikte ist davon abhängig, ob im jeweiligen Jahr ein Umfangsverfahren anhängig war. Im Jahr 2015 war kein Umfangsverfahren in diesem Deliktsbereich anhängig, so dass sich die Senkung der Deliktzahlen exakt durch das Fehlen von Umfangsverfahren begründet.

	Fälle „Tatmittel Internet“	davon Betrug	% Anteil Betrug	Computer- Kriminalität	% Anteil Computerkrim.
2012	378	198	52,38 %	124	32,90 %
2013	484	280	57,85 %	155	32,02 %
2014	363	200	55,10 %	135	37,19 %
2015	199	104	52,26 %	11	5,53

Die Computerkriminalität umfasst alle Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind, wie zum Beispiel Computerbetrug oder Ausspähen von Daten.

In diesem Deliktsbereich hat es wieder einen deutlichen Rückgang um 188 Taten gegeben. Hier ist sicher auch ein geändertes Anzeigenverhalten festzustellen.

4.1.4 Rauschgiftkriminalität



Hinsichtlich der Fallzahlen bei den Drogendelikten ist zu berücksichtigen, dass es sich um ein so genanntes „Kontrolldelikt“ handelt.

Die Fallzahlen werden entscheidend von der Intensität und Art der polizeilichen Aktivitäten beeinflusst. Daher lässt eine Zu- oder Abnahme der Fallzahlen nicht unbedingt einen Rückschluss auf die tatsächlichen Deliktszahlen zu.

Ein Grund für die grundsätzliche Erhöhung der Fallzahlen seit 2012 in der Betäubungskriminalität ist, dass die Beamten im Rahmen ihrer Streifenföchtigkeit vermehrt auf Fahrzeugföhrer geachtet haben, die unter dem Einfluss von Betäubungsmittel ein Fahrzeug geföhrt haben.

Erfreulicherweise war auch im Jahr 2015 wie schon im Jahr zuvor kein Drogentoter zu beklagen.

In der Rauschgiftsachbearbeitung wird der Schwerpunkt weiter auf die Ermittlungen gegen Rauschgiftdealer der mittleren und oberen Ebene gelegt. Diese Ermittlungsverfahren sind meist sehr aufwändig und zeitintensiv. Es dauert oft Monate bis das Ermittlungsergebnis so beweissicher ist, dass Tatverdächtige festgenommen und Drogen sichergestellt werden können.

2015 konnten so insgesamt ca. 11 kg Amphetamin, ca. 2 kg Marihuana und ca. 30 Cannabispflanzen, die u.a. in einem Maisfeld bei Olpe angebaut wurden, sichergestellt.

4.1.5. Brandkriminalität

Es wurden 31 Brandstiftungen registriert (davon 19 fahrlässige Brandlegungen); Eine Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion war zu verzeichnen. Hier wurde versucht, einen Geldausgabeautomaten aufzusprengen.

Eine Anzahl von Bränden, bei denen durch die Polizei ermittelt wird, findet keinen Eingang in die PKS, da eine technische oder strafrechtlich nicht relevante Brandursache vorliegt.

4.1.6 Waffenkriminalität

Insgesamt wurde im Jahre 2015 in 26 Fällen wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz ermittelt.

Einen nicht unerheblichen Anteil an der Waffensachbearbeitung der Direktion K und der Waffenstelle der Direktion ZA nehmen die so genannten Fundsachen aus Nachlässen ein. Immer wieder finden Hinterbliebene im Nachlass der Verstorbenen illegale Waffen, die hier bewertet, untersucht und verwertet werden müssen.

5. Jugendkriminalität

Betroffene Tatverdächtige sind:

Kinder (unter 14 Jahren)
 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)
 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)

Prozentualer Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
KPB Olpe	29,9 %	27,8 %	23,4 %	24,5 %	22,4 %	21,0 %
Land NRW	26,7 %	25,3 %	23,9 %	22,6 %	%	21,63 %

Der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren hat im Fünfjahresvergleich den niedrigsten Wert erreicht. Die Jugendkriminalität ist damit deutlich rückläufig.

Der Rückgang der Jugendkriminalität spiegelt sich natürlich auch in der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) der 8 – 21 jährigen im Kreis Olpe wieder. Diese liegt 2015 bei 3266; im Landesschnitt beträgt sie 4606.

Prozentanteile der ermittelten Tatverdächtigen (TV) unter 21 Jahren in der KPB Olpe bei jugendtypischen Delikten zur Gesamtzahl der TV:

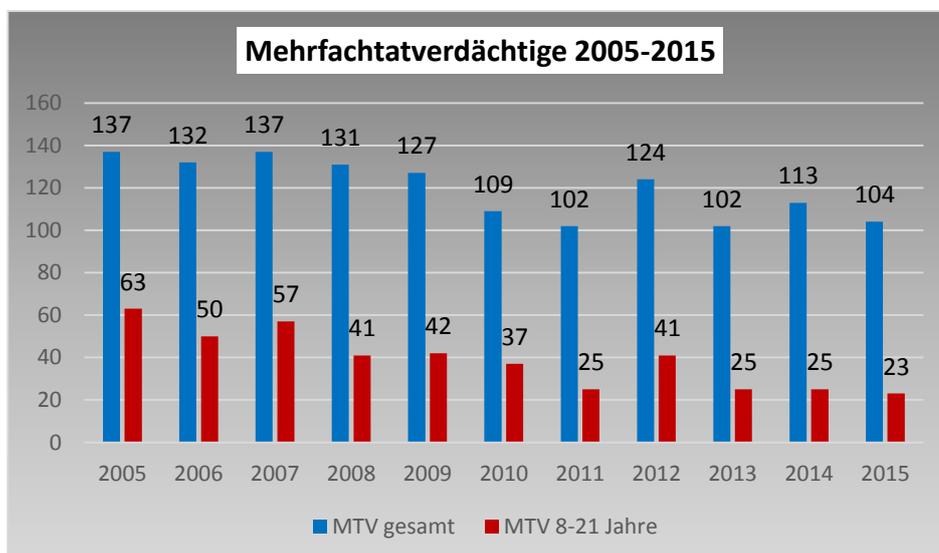
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
KV gesamt	32,9 %	27,8 %	25,3 %	29,02 %	23,2 %	21,00 %
- gef./schw. KV	47,9 %	33,1 %	32,0 %	48,98 %	23,7 %	29,46 %
Sachbeschädigung	48,2 %	45,4 %	38,3 %	41,70 %	31,9 %	28,78 %
Diebstahl gesamt	40,2 %	42,1 %	34,9 %	31,15 %	24,8 %	26,52 %
- Ladendiebstahl	46,4 %	47,2 %	40,0 %	36,36 %	22,6 %	24,37 %
Rauschgiftdelikte	23,1 %	24,6 %	28,5 %	23,98 %	30,0 %	27,68 %
Gewaltkriminalität	48,2 %	33,2 %	33,0 %	48,71 %	24,7 %	28,48 %

Auch hier spiegelt sich der grundsätzlich positive Verlauf bei der Jugendkriminalität wieder, wobei jedoch auch einige Deliktsformen eine Steigerungen erfahren haben.

6. Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Das LKA NRW weist unter anderem in einer entsprechenden Tabelle die Anzahl mehrfachtatverdächtig Personen anonym aus.

Dabei handelt es sich konkret um Tatverdächtige, die im Kalenderjahr in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) mit mindestens 5 Straftaten erfasst wurden.



Aus diese Mehrfachtatverdächtigen werden die sog. **Intensivtäter** identifiziert.

Definition **Intensivtäter**

Intensivtäter sind Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, insbesondere, wenn es sich dabei um Delikte der Gewaltkriminalität handelt oder die Delinquenz darauf ausgerichtet ist, durch die Taten zumindest teilweise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Intensivtäter stehen unter besonderer Beobachtung der Polizei und Staatsanwaltschaft. Potenzielle Intensivtäter erhalten durch die KPB Olpe eine sog. Gefährderansprache, damit sie frühzeitig erkennen, dass sie in den Fokus der Strafverfolgungsbehörden gelangen können.

Insbesondere wird ein Augenmerk auf jugendliche Mehrfachtatverdächtige gelegt.

Da beim Intensivtäterkonzept in erster Linie Gewalttäter, bzw. Serieneinbrecher berücksichtigt werden, kommt nicht jeder Mehrfachtatverdächtige als Intensivtäter in Betracht (z.B. bei ständigem Nachbarschaftsstreit mit entspr. gegenseitigen Anzeigen).

Nach einem kontinuierlichen Rückgang der MTV Zahlen von 2004 bis 2015 um fast 30% ist die Anzahl der MTV insgesamt wieder leicht zurückgegangen. Dabei sanken die MTV zwischen 8 und 21 Jahren erfreulich auf den niedrigsten Wert des letzten Jahres.

Auf der Grundlage der Zahlen für 2015 wurden für das erste Halbjahr 2016 niederschwellig fünf Personen in das hiesige Intensivtäterprogramm aufgenommen, um die Zahlen in diesem Bereich weiterhin klein zu halten.

7. Opfer

In der PKS werden Angaben zu Opfern nur zu bestimmten Delikten erfasst. Es handelt sich dabei um Straftaten, bei denen die Person selbst Subjekt der Tathandlung ist oder von ihr mitgeführte und „bewachte“ Gegenstände den Tatanreiz setzen, dies ist bei 1290 Taten der Fall (18.9 % der Gesamtkriminalität).

	Anteil Bev.	Opfer	Anteil Opfer	Opfer Gewa	Anteil Gewa	Opfer Str. Krim	Anteil Str. Krim
Gesamt		1.362		190		88	
Kinder unter 14 Jahren	12,7 %	67	4,9 %	7	3,7 %	4	4,5 %
Senioren über 60 Jahre	25,3 %	69	5,1 %	8	4,2 %	8	9,1 %

Gemessen am Proporz in der Bevölkerung sind die Senioren und Kinder weiterhin vergleichsweise gering belastet.

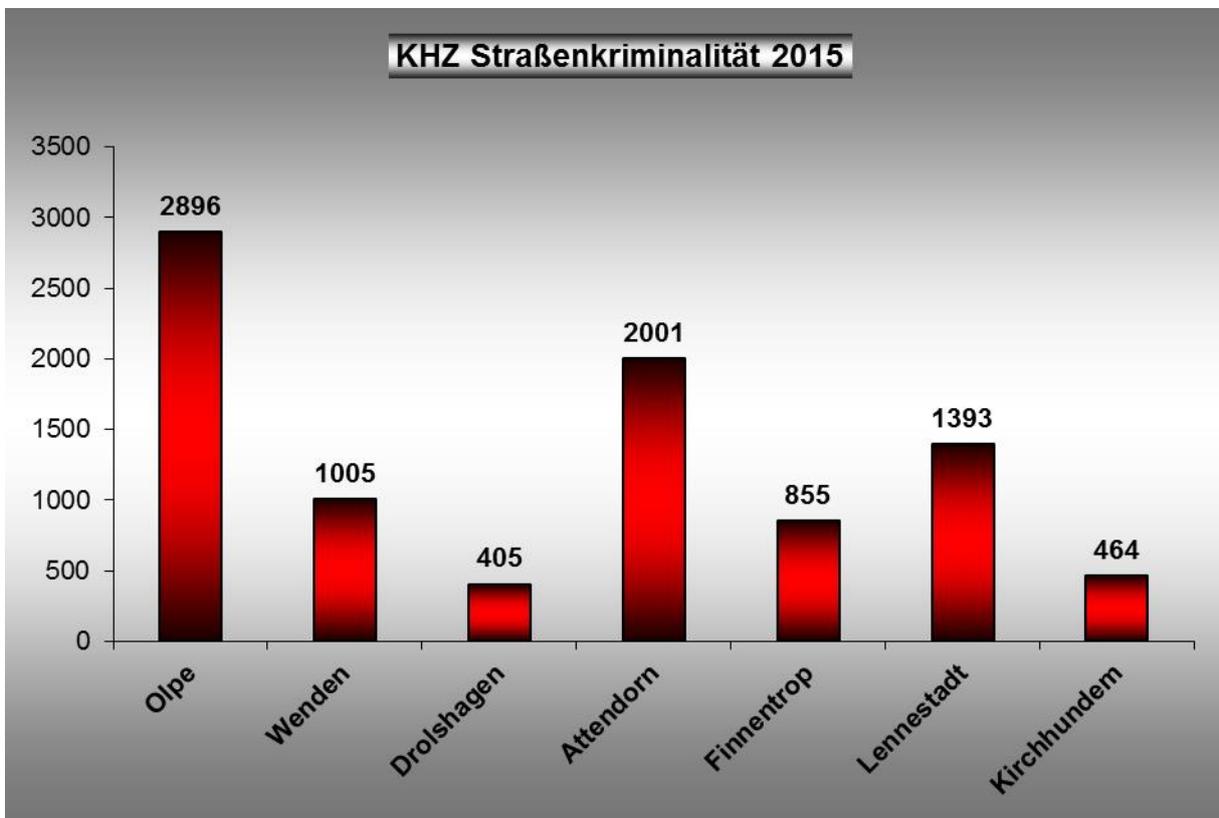
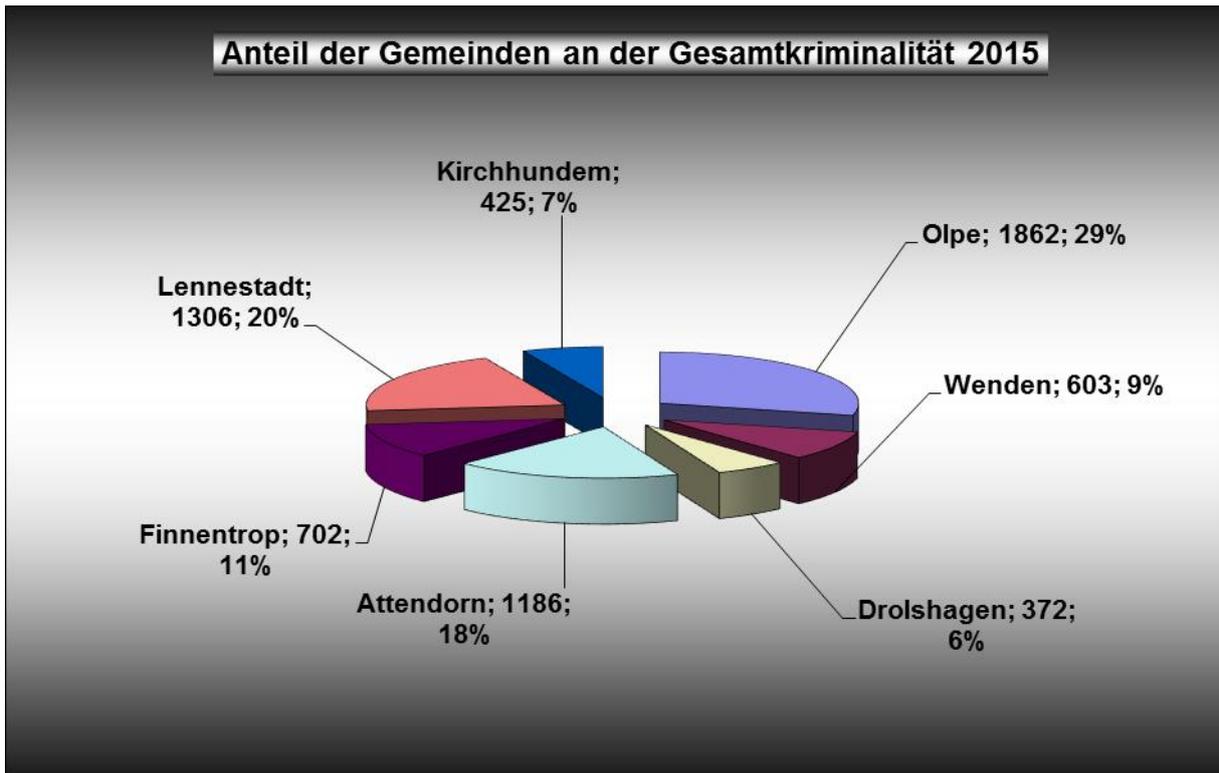
Die tatsächliche „objektive“ Kriminalitätslage widerspricht der eher hohen „subjektiven“ Verbrechensfurcht insbesondere der älteren Bürger.

Von den 190 Opfern der registrierten Gewaltkriminalität waren „nur“ 8 Opfer über 60 Jahre. Der Anteil der Opfer bei den Senioren und Kindern liegt seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau.

8. Vergleich der Wachbereiche

	PW Olpe		PW Attendorn		PW Lennestadt	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Gesamtkriminalität	2828	2.837	2049	1888	1984	1731
Körperverletzung gesamt	249	313	221	227	193	180
- gef./schwere KV	49	52	51	49	29	41
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500	385	394	320	564	436
- Betrug	367	293	320	254	394	349
Diebstahl gesamt	1065	1.151	561	610	508	503
- schwerer DB	404	465	167	200	198	225
RG-Delikte	110	102	95	106	93	70
Gewaltkriminalität	69	69	65	55	32	46
Straßenkriminalität	562	510	417	402	362	272

9. Städte und Gemeinden



9.1 Olpe	2015	2014	AQ 2015 in %
Gesamtkriminalität	1862	1766	53,87
Körperverletzung gesamt	190	134	90,00
Vermögens- und Fälschungsdelikte	246	286	68,18
Betrug	193	203	72,36
Diebstahl gesamt	798	742	28,95
-davon schwerer Diebstahl	305	260	13,77
BTM	72	67	95,83
Gewaltkriminalität	47	44	78,72
Straßenkriminalität.	343	388	14,58

9.2 Wenden	2015	2014	AQ 2015 in %
Gesamtkriminalität	603	719	59,70
Körperverletzung Gesamt	78	76	92,31
Vermögens- und Fälschungsdelikte	91	161	81,32
Betrug	61	126	78,69
Diebstahl gesamt	212	198	25,94
-davon schwerer Diebstahl	88	87	25,00
BTM	18	28	94,44
Gewaltkriminalität	12	15	91,67
Straßenkriminalität.	119	125	16,81

9.3.Drolshagen	2015	2014	AQ 2015 in %
Gesamtkriminalität	372	343	54,57
Körperverletzung gesamt	45	39	91,11
Vermögens- und Fälschungsdelikte	48	53	60,42
Betrug	39	38	51,28
Diebstahl gesamt	141	125	19,86
-davon schwerer Diebstahl	72	57	12,50
BTM	12	15	100,0

Gewaltkriminalität	12	10	60,00
Straßenkriminalität.	48	49	18,75

9.4 Attendorn	2015	2014	AQ 2015 in %
Gesamtkriminalität	1186	1340	61,47
Körperverletzung gesamt	144	164	91,11
Vermögens- und Fälschungsdelikte	199	220	74,37
Betrug	156	170	78,85
Diebstahl gesamt	387	377	32,82
-davon schwerer Diebstahl	119	97	15,97
BTM	73	64	95,89
Gewaltkriminalität	40	42	77,50
Straßenkriminalität.	237	272	21,52

9.5 Finnentrop	2015	2014	AQ 2015 in %
Gesamtkriminalität	702	709	66,52
Körperverletzung gesamt	83	57	96,39
Vermögens- und Fälschungsdelikte	121	174	89,26
Betrug	98	150	89,20
Diebstahl gesamt	223	184	31,84
-davon schwerer Diebstahl	81	70	4,94
BTM	33	31	100,0
Gewaltkriminalität	15	23	93,33
Straßenkriminalität.	165	145	40,00

9.6 Lennestadt	2015	2014	AQ 2015 in %
Gesamtkriminalität	1306	1620	61,79
Körperverletzung gesamt	136	148	94,12
Vermögens- und Fälschungsdelikte	309	458	82,85
Betrug	242	306	85,54
Diebstahl gesamt	402	438	23,88

-davon schwerer Diebstahl	180	163	11,11
BTM	47	70	89,36
Gewaltkriminalität	37	25	91,89
Straßenkriminalität	217	315	20,28

9.7 Kirchhudem	2015	2014	AQ 2015 in %
Gesamtkriminalität	425	364	68,00
Körperverletzung gesamt	44	45	95,45
Vermögens- und Fälschungsdelikte	127	106	89,76
Betrug	107	88	92,52
Diebstahl gesamt	101	70	21,78
-davon schwerer Diebstahl	45	35	2,22
BTM	23	23	95,65
Gewaltkriminalität	9	7	100,00
Straßenkriminalität	55	47	29,09

10. Besondere Aufgabenbereiche

10.1 Todesermittlungen

2015 wurden durch die Kreispolizeibehörde insgesamt 106 Todesermittlungsverfahren durchgeführt (2014 waren es 103), die keinen Eingang in die PKS finden.

Zielrichtung der kriminalpolizeilichen Ermittlungsarbeit ist der Ausschluss oder das Feststellen eines strafrechtlich relevanten Fremdverschuldens.

Die Todesermittlungen, bei denen ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden konnte, gliedern sich wie folgt:

- **12** (16) Suizide
- **8** (2) Unfälle
- **0** (0) Drogentote
- **86** (88) Fälle, die sich nach den Ermittlungen als natürlicher Tod erwiesen

Die Kreispolizeibehörde ermittelte ferner bei 40 (35) Suizidversuchen.
(In Klammern jeweils die Werte des Vorjahres)

10.2 Vermisste

Durch die Polizei im Kreis Olpe wurden 2015 insgesamt 76 (2014=129) Vermisstenfälle bearbeitet, betroffen waren 72 Personen (Vorjahr 69 Personen). Der Rückgang der Vermisstenfälle um über 50 Fälle liegt vornehmlich daran, dass 2014 mehrere Dauerausreißer immer wieder vermisst gemeldet wurden.

Alle Vermisstenfälle konnten geklärt werden.

10.3 Prävention

Die polizeilichen Aufgaben der Prävention sind speziell einem Beamten der Kriminalprävention zugeordnet, die Opferschutzbeauftragte unterstützt in speziellen Themenbereichen (Senioren/Sex. Missbrauch). Dieser ist zuständig für den gesamten Präventionsbereich im Kreis Olpe mit seinen 140.000 Einwohnern. Darüber hinaus ist bei ihm der Jugendschutz angegliedert.

Im Rahmen der Kriminalitätsvorbeugung wurden 2015 u.a. folgende Maßnahmen durchgeführt:

Technische Prävention

- **Eigentümer - / Mieterberatungen**

Sicherung von Wohnungen und Häusern

- **Objektberatungen**

Sicherung größerer öffentlicher bzw. gewerblich genutzter Gebäude sowie Bauherrenberatung

- **Kampagne Riegel vor / Vortragsveranstaltungen**

Im November startete wieder Kampagne Riegel vor. Mit ca. 3 kleineren und größeren „Gruppenveranstaltungen“ wurden ca. 1100 interessierte Bürgerinnen und Bürger im Kreis thematisch erreicht.

- **Kampagne gegen Taschendiebstahl**

Ende September wurde eine Kampagne gegen Taschendiebstahl durchgeführt. In zwei Verbrauchermärkten wurden ca. 100 Bürger über Maßnahmen zum Schutz vor Taschendiebstählen hingewiesen.

Im Jahre 2015 wurden insgesamt ca. 300 Beratungen (Firmen und Wohnhaus) durchgeführt.

Verhaltensprävention

-- **Maßnahmen gegen Gewalt**

Beteiligung an Projektwochen in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern.

Elternabende zum Thema "Wie schütze ich mein Kind vor Gewalt / Kriminalität / Sexuellem Missbrauch" (es wurden 2 Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren mit ca. 35 Teilnehmern durchgeführt)

Unterstützung von Schulen bei der Bildung von Krisenteams.

Durchführung von Lehrerfortbildungen an Schulen in einem Fall mit ca. 40 Teilnehmern.

Fachliche Unterstützung in Arbeitsgruppen Schulsozialarbeit.

Gewaltprävention an Schulen allgemein (insgesamt 10 Veranstaltungen mit Schülern / Projektwoche)

Verhaltenspräventive Beratung für Mitarbeiter im Einzelhandel (1 Veranstaltungen)

-- **Drogen- / Suchtprävention**

Info-Veranstaltungen zu den Themen "Suchtmittelmissbrauch" mit Schülern, Lehrern, Eltern (z.T. in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen), 7 Veranstaltungen für Eltern mit ca. 170 TN)

-- **Jugendmedienschutz / Medienschutz**

Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren

(9 Veranstaltungen mit über 240 Teilnehmern)

-- **Seniorenkriminalität**

8 Veranstaltungen mit ca. 250 Teilnehmern

-- **Multiplikatorenschulungen/Weiterbildung**

Diverse Schulungen zu unterschiedlichen Themen der Verhaltensprävention

Zivilcourage: 5 Veranstaltungen (u.a. in Kooperation mit VHS) mit ca. 150 Teilnehmern

10.4 Opferschutz 2013

Opferschutz ist neben Strafverfolgung und Prävention polizeiliche Kernaufgabe. Der sensible Umgang mit Opfern ist verpflichtend und ist Teil professionellen polizeilichen Handelns.

Neben angemessenem Umgang und über die unmittelbare polizeiliche Unterstützung hinaus benötigt das Opfer in vielen Fällen weitere Hilfen zur Wiederherstellung des Zustandes vor dem schädigenden Ereignis.

Diese Hilfen werden in der Regel von staatlichen und freien Trägern der Opferhilfe geleistet.

Folgende Maßnahmen wurden 2015 zum besseren Schutz und zur Intensivierung der Hilfen für Opfer in der KPB Olpe durchgeführt:

- Weiterhin intensive Kooperationen und Austausch mit regionalen Beratungsstellen, Vereinen, Behörden und anderen Institutionen, die Opferschutz- und Opferhilfe durchführen :
- Enge und ständige Zusammenarbeit mit Weißer Ring e.V. Außenstelle Olpe
- Intensive Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, wie z.B. Netzwerk gegen Häusliche Gewalt, AG Demenz, Beirat Frauen helfen Frauen, Gewalt gegen Menschen mit Behinderung etc.
- Fortführung der Kooperation und Austausch mit der psychiatrischen Abteilung des St.-Martinus-Hospitals Olpe und der Trauma-Ambulanz Siegen/LWL
- Zusammenarbeit mit der regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Olpe
- Im Rahmen der Konzeption „Häusliche Gewalt“ wurden die Daten von 96 betroffenen Frauen und Männern an das Jugendamt, die Frauenberatungsstelle und andere geeignete Stellen weitergeleitet.
- In 67 Fällen bestand darüber hinaus durch die speziell für die Fragen des Opferschutzes ausgebildete Beamtin direkter Kontakt zu Opfern von Straftaten
- Im Rahmen der Aktion „Riegel vor!“ und „ „ erneut besondere Beachtung des Opferschutzes und der Opferhilfe
- Sensibilisierung und Intensivierung des Opferschutzes in allen OE der KPB Olpe

- Im Rahmen von Präventionsveranstaltungen wurden die Themen Opferschutz und Opferhilfe thematisiert.
- Dialog mit verschiedenen internen und externen Dienststellen zu Fragen des Opferschutzes
- Unterstützung von polizeilichen Projekten (Crash-Kurs)

Impressum:

Herausgeber:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe
Direktion Kriminalität -Führungsstelle-
Kortemickestraße 2
57462 Olpe
DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de

Stand:

März 2016

Redaktion:

KHK in Barbara Eßing-Sieler (Tel.: 02761/9269-6010)